

Vernetzte Gesundheit

„Vernetzte Gesundheit für alle“ lautete der Titel des diesjährigen Gesundheitskongresses des Landes Schleswig-Holstein Mitte Januar in Kiel. Inhaltlich widmete sich der Kongress in diesem Jahr der Frage, wie sich der Wandel in unserem Gesundheitswesen auch an den differenzierten gesundheitlichen Bedürfnissen einer vielfältigen Gesellschaft ausrichten lässt.

Als größter Klinikverbund in Schleswig-Holstein konnten wir dazu Lösungsansätze beisteuern. Dementsprechend rege brachten sich unsere Experten aus Itzehoe, Neumünster und Heide inhaltlich mit Vorträgen und Diskussionsbeiträgen in das Programm ein.

Gleich zum Auftakt war Dr. Meike Reh gefordert. Die Chefärztin der Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie an den Westküstenkliniken in Heide bestritt gemeinsam mit Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg und fünf weiteren Experten aus dem Gesundheitswesen eine Podiumsdiskussion zum Thema „Alt, schwul, arm, Chroniker – wie gehen wir in unserem Gesundheitssystem mit vulnerablen gesellschaftlichen Gruppen um?“. Dabei wies die Chefärztin darauf hin, dass alte Patienten oft vielfältige und ganz gegenläufige Probleme hätten – insbesondere wenn es um die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt geht. Sie forderte: „Wir müssen die poststationäre Versorgung stärker in den Fokus rücken“. Am zweiten Kongresstag widmete sich der Ärztliche Direktor des FEK, PD Dr. Ivo Markus Heer, der Prävention und stellte das Projekt des Sozialmedizinischen Zentrums Neumünster im Rahmen eines individuellen Präventionsmanagement Programms vor. „Digitale Tools im Klinikalltag – was können sie leisten?“ lautete das Motto des Vortrages von Dr. Georg Hillebrand, Chefarzt für Pädiatrie am Klinikum Itzehoe und dem Itzehoer IT-Leiter Thorsten Schütz. Der Vorsitzende des 6K Verbundes, Dr. Roland Ventzke, zieht ein positives Fazit der diesjährigen Vernetzten Gesundheit. „Der Kongress hat einmal mehr gezeigt, welche Bedeutung wir als 6K Kliniken bei der Versorgung der Patienten in Schleswig-Holstein spielen und welche innovativen Antworten wir als große kommunale Häuser für die Zukunft der Gesundheitsversorgung haben.“



v.l.: Alfred von Dollen, Geschäftsführer des FEK, Dr. Heiner Garg, Sozialminister des Landes Schleswig-Holstein, Jens Ritter, Geschäftsführer des Klinikum Bad Bramstedt und Dr. Roland Ventzke, Geschäftsführer des SKK und 6K Vorstandsvorsitzender im Gespräch.



Am Stand des 6K Verbundes ergaben sich viele Möglichkeiten des Austausches.

Inhalte

- **Städtisches Krankenhaus Kiel**
Jubiläumsregatta „Rudern gegen Krebs“
Seite 4
- **Klinikum Itzehoe**
Schüler lernen Leben retten
Seite 5
- **FEK Neumünster**
Care4Future
Seite 6
- **Klinikum Bad Bramstedt**
Inbetriebnahme neue IMC Station
Seite 6
- **Westküstenkliniken**
Pflegekampagne „Wir pflegen“
Seite 7
- **inland Klinik Rendsburg**
Bauliche Modernisierungen
Seite 8

Personalien

STÄDTISCHES KRANKENHAUS KIEL

01.01.2019 - Stephan Wittorf, neue Bereichsleitung OP, Anästhesie, ZSVA

01.02.2019 - Dr. Heiner Mönig, Oberarzt 3. Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Endokrinologie

KLINIKUM ITZEHOE

01.01.2019 - Katharina Schuppert, z. Z. kommissarische Leitung Ambulante Versorgung, während der Elternzeit von Inga Schliecker, danach stellvertretende Leitung

01.01.2019 - Steffen Tuleweit, Leitender Arzt innerklinische Akut- und Notfallmedizin

KLINIKUM BAD BRAMSTEDT

01.01.2019 - Steve Gröger, Bereichsleiter des Funktionsdienstes Anästhesie und IMC

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

zukünftig werden Sie hier - beginnend mit dieser Ausgabe – von einem der Geschäftsführer ein Vorwort zu aktuellen Themen finden. Was liegt anlässlich der politischen Gesetzgebung derzeit näher, als an dieser Stelle eine Einschätzung zum Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) zu erhalten?

Unsere Krankenhausleitungen beschäftigen sich intensiv mit den Auswirkungen des Paketes von Bundesgesundheitsminister Spahn. Die plakativen Darstellungen des Bundesgesundheitsministers erwecken in der Öffentlichkeit den Anschein, dass endlich eine auskömmliche Ausstattung und Finanzierung des Pflegepersonals in den Krankenhäusern durch die Gesundheitspolitik von Herrn Spahn sichergestellt wird. Ein Blick in den Gesetzestext enttarnt das Pflegepersonalstärkungsgesetz jedoch als „Mogelpackung“: übers Knie gebrochen, nicht zu Ende gedacht und dazu noch von einem tiefen Misstrauen gegenüber der Arbeit in den Krankenhäusern geprägt. So hat Herr Spahn die volle Bezahlung jeder zusätzlichen Stelle in der Pflege am Krankenhausbett zugesagt. Personal ist jedoch bekannter Weise schwer zu finden. Zugleich wurde der bundesweite, 500 Millionen Euro schwere Pflegezuschlag erheblich gekürzt. In der Konsequenz verlieren die 6K-Krankenhäuser Geld. Außerdem ist unklar, ob die Zusage auch für die Pflege-Assistenten oder die hausinternen Krankentransporte gilt. Eine Entscheidung, die für Januar angekündigt wurde, blieb bis heute aus. Und damit ist

praktisch eine Einstellung neuer Mitarbeiter vor April / Mai gar nicht mehr möglich.

Weiterhin gilt seit dem 01.01.2019 die Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV). Für bestimmte Klinikbereiche wurden Personaluntergrenzen definiert. Werden diese nicht eingehalten, werden die Kliniken mit Sanktionen bestraft. Das ist eine tiefe Misstrauenskultur, bei der die Arbeit in den Krankenhäusern unter Generalverdacht gestellt wird. In das Kalkulationsmodell wurden Krankenpflegehilfskräfte einbezogen, eine Ausbildung, die es in Schleswig-Holstein seit 2004 nicht mehr gibt. Stattdessen arbeiten wir mit Medizinischen Fachangestellten (MFA) und Pflegeassistenten. Nach dem Modell des Ministers gelten diese aber nicht als Krankenpflegehilfskräfte und können damit nicht in die Kalkulation der Krankenhäuser einbezogen werden. Was tun?

An dieser Stelle könnte ich noch viele weitere Inhalte dieses komplexen, aber nicht durchdachten Paketes von Herrn Spahn aufzählen. Wichtig ist jetzt, dass der 6K Verbund den Gesundheitspolitikern in Schleswig-Holstein weiterhin verdeutlicht, dass beim Pflegepersonalstärkungsgesetz nachgebessert werden muss, wenn die guten Absichten des Bundesgesundheitsministers auch nur ansatzweise erfolgreich sein sollen.



Dr. Roland Ventzke,
6K Vorsitzender
und SKK-
Geschäftsführer

Speisenzubereitung im Städtischen ausgezeichnet - RAL Prüfung bestanden

KIEL Das Küchenteam des Städtischen Krankenhauses Kiel wurde erneut mit dem RAL GÜTEZEICHEN „Kompetenz richtig Essen“ ausgezeichnet. Eine unabhängige Sachverständige überprüfte systematisch mehrere Stunden den gesamten Produktionsprozess nach den festgelegten RAL Prüfkriterien. Abschließend wurde die hervorragende Leistung des Teams rund um Küchenchef Kai-Uwe Johannsen bestätigt. „Wir haben alle den Anspruch unseren Gästen täglich das beste Essen zu servieren. Umso mehr freut es mich, dass wir erneut mit dem RAL GÜTEZEICHEN belohnt werden, denn es ist ein Vertrauenszeichen auf der ganzen Linie,“ betont Johannsen. „Das Team aus qualifizierten Ernährungsfachkräften setzt sich täglich das Ziel aus regionalen und saisonalen Lebensmitteln

genussvolle Gerichte zu zaubern. Dabei kommen nur hochwertige Lebensmittel und die schonendsten Garverfahren zum Einsatz. Nur so können wir den Hygieneanforderungen und den Erkenntnissen der aktuellen Ernährungswissenschaft, die das RAL Prüfsystem zugrunde legt, gerecht werden. Gleichzeitig dokumentieren wir damit unseren nachhaltigen und ressourcenschonenden Einsatz wertvoller Nahrungsmittel.“ Das RAL Gütezeichen „Kompetenz richtig Essen“ wird von der RAL Gütegemeinschaft Ernährungs-Kompetenz e.V. verliehen. Sie gehört zum RAL Dachverband Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V.. Das vergebene Gütezeichen belegt die Einhaltung der strengen RAL Gütestandards in den Küchen der Gemeinschaftsverpflegung.

Einführung digitale Spracherkennung

BAD BRAMSTEDT Das Klinikum führt konzernweit ein System der Spracherkennung für Telefonie mit einer datenschutzkonformen Spracherkennungslösung ein. Dieses System soll zukünftig eine hohe Erreichbarkeit der Abteilungen mit einer sofortigen Anrufbearbeitung ermöglichen und somit lange Wartezeiten für Anrufer vermeiden. Das System wird auch die Telefonie innerhalb des Klinikums vereinfachen. Bei der

Umsetzung der Einführung der digitalen Spracherkennung unterstützen zwei externe Dienstleister. In den letzten Monaten wurden Abstimmungsgespräche mit einzelnen Abteilungen geführt um das System passgenau für das Klinikum zu entwickeln und die Probleme der aktuellen Telefonsituation zu ermitteln. Die Einführung des neuen Telefon-Systems wird im 1. Quartal 2019 erfolgen.

Informieren und Ausprobieren beim Tag der offenen Tür



Plötzlich alt: Arne Eickhoff (13) dreht, begleitet von Auszubildender Sandra Kolster, eine beschwerliche Runde im Alterssimulationsanzug.



Früh übt sich: Madita (4) testet die Hightech-Ausstattung



Aha-Erlebnisse bei der Ernährungsberatung: Heinke Rohde (r.) wirft einen kritischen Blick auf das Essverhalten von Regine Gilgen (li.) und Christina Storm. Im Hintergrund: Kaufmännische Leitung Hannah Maria Werner.

ITZEHOE Jede Menge Möglichkeiten zum Informieren und Ausprobieren gab es beim Tag der offenen Tür in der Klinikum Itzehoe Akademie. Das hochmodern ausgestattete Gebäude, das im November 2018 eröffnet wurde, beherbergt die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege/Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und ist Veranstaltungsstätte für vielfältige Fort- und Weiterbildungen sowie Veranstaltungen. Zudem kann es als Tagungszentrum angemietet werden.

Der Informationstag wurde von zahlreichen Besuchern sehr gut angenommen. Viele Interessierte nutzten die Gelegenheit, die Akademie und ihre Möglichkeiten zu erkunden. Jugend-

liche, die sich für die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger oder einen anderen der mehr als 20 Ausbildungsberufe im Klinikum Itzehoe interessieren, schauten ebenso vorbei wie Anwohner, die das neue Gebäude mal aus der Nähe betrachten wollten. Ob Aha-Erlebnisse bei der Ernährungsberatung, Erfolge bei der Reanimation oder Spaß beim Simulationstraining – Langeweile kam nirgends auf. Mit dem Simulationsanzug Gert alterten Besucher innerhalb von Minuten um Jahrzehnte. Und die Hightech-Ausstattung in den Klassenräumen zog selbst die Kleinsten schon in den Bann.

Hygieneforum des 6K Klinikverbundes: „Hygiene ist ein zentrales Thema“



Die Leiter der Krankenhaushygiene in Itzehoe, Heide und Rendsburg, Dr. Tilo Renk Jonas, Dr. Christiane Sause und Dr. André Bode freuen sich über die zahlreichen Besucher beim ersten Hygieneforum des 6K Klinikverbundes in Heide.

HEIDE Hygieneexperten aus ganz Deutschland haben sich Ende Februar in Heide beim 1. Hygieneforum des 6K Klinikverbundes über Strategien zur weiteren Verbesserung der Hygiene in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ausgetauscht. Zur Eröffnung der Veranstaltung im Bildungszentrum der Westküstenkliniken unterstrich der stellvertretende Vor-

standsvorsitzende des 6K Verbundes, Dr. Michael Kappus, die grundsätzliche Bedeutung der Hygiene. „Hygiene ist ein zentrales Thema, das immer wichtiger wird. Das zeigt nicht zuletzt das hohe Interesse an dieser Veranstaltung“, so der Mediziner.

Insgesamt waren rund 300 Experten aus Kliniken, Pflegeheimen, von Behörden und Firmen der Einladung des 6K Verbundes zum Hygieneforum gefolgt und tauschten sich in Workshops und Vorträgen über Strategien zur Verbesserung der Hygiene in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen aus. Schwerpunkte des eintägigen Treffens waren der gezielte Einsatz von Antibiotika, der Umgang mit multiresistenten Erregern, die Flächendesinfektion, Methoden zur Überwachung der Händehygiene, die Trinkwassersicherheit sowie die schnelle und gezielte Reaktion auf eine Sepsis. Als Referenten konnten die Organisatoren hochkarätige Fachleute wie die Vorsitzende der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) am Robert-Koch-Institut, Dr. Bärbel Christiansen, gewinnen.

Die Schirmherrschaft für die diesjährige Veranstaltung hatte Schleswig-Holsteins Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg übernommen. Sie soll künftig jedes Jahr stattfinden.

Jubiläumsregatta „Rudern gegen Krebs“ am 24.08. in Kiel



35.000 Euro Scheck für das Projekt Sport und Krebs im Städtischen v. li.n. re.: OB Dr. Ulf Kämpfer, Dr. Roland Ventzke, Sporttherapeutin Astrid Schulz, Claus Feucht, Vorsitzender Stiftung Leben mit Krebs

KIEL Die Stiftung „Leben mit Krebs“ veranstaltet 2019 in Kiel die 10. Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ in Kooperation mit dem Städtischen Krankenhaus und den Kieler Rudervereinen sowie Schülerruderriegen. Am 24. August 2019 heißt es wieder, mit viel Spaß für die gute Sache an den Start gehen! Zur Jubiläumsregatta übernehmen Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und Ministerpräsident Daniel Günther die Schirmherrschaft. Mit den Einnahmen aus der Benefizregatta wird ehemaligen und aktuell an Krebs Erkrankten ein kostenloses Sportprogramm im Städtischen Krankenhaus angeboten. In der Praxis für Physiotherapie betreut Sportwissenschaftlerin

und -therapeutin Astrid Schulz speziell diese Patientengruppe und bietet von funktionaler Bewegungstherapie bis hin zu Entspannungstherapien verschiedene Kurse an. Darüber hinaus können diese Teilnehmer an einem deutlich kostenreduzierten medizinischen Gerätetraining teilnehmen. Gleiches gilt für das Rudertraining, das in dafür eingerichteten Kursen bei den Kieler Rudervereinen angeboten wird. Fast 70 Boote unterstützten 2018 mit ihrer Teilnahme den Wettbewerb auf der Kieler Förde. Ins Boot gestiegen sind viele Teams aus dem Städtischen Krankenhaus und wiederum das FEK Neumünster. Für dieses wiederholte Engagement der Mitarbeiter beider Häuser ganz herzlichen Dank! Wie immer steht bei diesem Sportevent schon jetzt eines fest: Der Spaß steht im Vordergrund und Gewinner sind alle, die das Projekt unterstützen! Wir hoffen zum Jubiläum auf ganz besonders viele Teilnehmer!

Informationen und Regattaanmeldung:

Für Informationen rund um die Regatta steht Astrid Schulz, Tel.: 04 31/16 97 33 60, Mail: Astrid.Schulz@krankenhaus-kiel.de gerne zur Verfügung. Interessierte Rudermannschaften bitten wir um Anmeldung über das Onlineportal: <http://www.ruderlobby.de/rudern-gegenkrebs/anmeldung/> oder <http://www.ruderlobby.de/> Anmeldeformulare sind dort ab sofort verfügbar.

Anmeldeschluss für Teams mit Rudertraining: 21.6.2019
Anmeldeschluss für Teams ohne Rudertraining: 19.7.2019

Kreis stellt inland-Geschäftsführung neu auf



Dr. med. Anke Lasserre und Dr. Hans-Markus Johannsen

RENSBURG/ ECKERNFÖRDE Der Betriebsführungsvertrag mit der Sana Kliniken AG wird beendet. Für das Management der inland Kliniken werden die Weichen neu gestellt. Nach 25 Jahren wird der Betriebsführungsvertrag mit der Sana Kliniken AG vorzeitig beendet. Seit dem 1. Januar 2019 übernimmt eine vom Kreis Rendsburg-Eckernförde bestellte Doppelspitze aus medizinischer und kaufmännischer Geschäftsführung die Leitung der inland Kliniken. Hierzu hat der Kreis als Gesellschafter bereits erste Grundsatzentscheidungen getroffen. Neben einer

Einlage zur Erhöhung des Stammkapitals wurde beschlossen Dr. med. Anke Lasserre zur medizinischen Geschäftsführerin zu bestellen. Sie wird nun gemeinsam mit dem bisherigen kaufmännischen Geschäftsführer Dr. Hans-Markus Johannsen die Kliniken leiten. Trotz vorzeitiger Aufhebung des Betriebsführungsvertrags werden die inland Kliniken im Bereich Einkauf weiter mit der Sana zusammenarbeiten. Gemeinsam werden die beiden Geschäftsführungsmitglieder die Neuausrichtung der beiden inland Standorte vorantreiben. In der neu aufgestellten Geschäftsführung wird die medizinische Geschäftsführerin für den Klinikbetrieb und die Qualitätssicherung zuständig sein, während die kaufmännische Geschäftsführung für die Bereiche Wirtschaft und Finanzen sowie die Koordination der geplanten umfangreichen Baumaßnahmen zur Modernisierung der beiden Klinikstandorte verantwortlich sein wird.

Fertigstellung Therapiering

BAD BRAMSTEDT Die Medizinische Trainingstherapie (MTT), einzelne Gruppenräume und die gesamte FitnessClinic des Klinikums Bad Bramstedt befinden sich aktuell in einem gesonderten Gebäude auf dem weitläufigen Klinikgelände. Um Arbeitsabläufe zu verbessern und Prozesse zu optimieren, werden zukünftig diese Bereiche in das Hauptgebäude des Klinikums integriert und mit dem dort vorhandenen Therapiering verbunden und zu einem zentralen TherapieCentrum zusammengefasst. Nach Fertigstellung entstehen auf 1.200 m² neue Trainings- und Therapieräumlichkeiten. Durch die

Neugestaltung des Therapiebereichs gelingt es künftig die therapeutischen Leistungen weitestgehend zentralisiert im Therapiering zu integrieren und gleichermaßen die Wege für die stationären Patienten zu optimieren. Auf der neuen Therapiefläche vereinen sich Ausdauer- und Kardiobereich mit Geräte- und Freihandtraining. Externe Patienten und Kunden können ebenfalls die Leistungen der FitnessClinic in den neuen Räumlichkeiten nutzen. Die endgültige Inbetriebnahme der neu erschlossenen Fläche erfolgt im März 2019.

Schüler lernen Leben retten



30 Mal drücken, zwei Mal beatmen: Die Schüler sind mit Feuereifer dabei, Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg verfolgt auf dem Bildschirm, welche Gruppe am besten im Takt ist.



„Alles ist besser als nicht zu helfen“: Minister Dr. Heiner Garg ist fit fürs Leben retten.

ITZEHOE Ein plötzlicher Herzstillstand kann jeden treffen, jederzeit. Je schneller dann mit der Wiederbelebung begonnen wird, desto höher ist die Überlebenschance. Bereits im vierten Jahr hat das Klinikum Itzehoe deshalb die „Woche der Wiederbelebung“ durchgeführt, um Schüler mit Wiederbelebungsmaßnahmen vertraut zu machen. Mitarbeiter des Klinikums und der Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) waren in 15 weiterführenden Schulen flächendeckend im gesamten Kreis Steinburg unterwegs, um Jugendlichen die lebensrettenden Handgriffe beizubringen. Mehr als 100 Helfer waren im Einsatz, rund 1600 Schüler nahmen teil. In diesem Jahr hatte Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg die Schirmherrschaft übernommen und machte sich in der

Gemeinschaftsschule Kellinghusen ein Bild von der Aktion. „Jeder kann mit eigenen Händen Leben retten. Ersthelfer sind das erste und oft entscheidende Glied in der Rettungskette“, betonte Garg und dankte für das „vorbildliche Engagement“. Der Minister feuerte die Schülergruppen nicht nur bei einem kleinen Wiederbelebungswettbewerb an, sondern stellte auch selbst unter Beweis, dass er fit fürs Leben retten ist. Der größte Fehler sei, im Notfall nichts zu machen, betonte er. Die Aktion sei auch deshalb so wertvoll, weil sie dabei helfe, die Hemmschwelle zu senken. „Alles ist besser als nicht zu helfen!“, appellierte er an die Schüler. „Es gibt kaum etwas Tolleres als zu helfen und Leben zu retten.“

Gelenkzentrum der inland Klinik Eckernförde erneut als Zentrum der Maximalversorgung ausgezeichnet



ECKERNFÖRDE Die Prüfer bestätigten Chefarzt Dr. Steffen Oehme und seinem Team, dass weiterhin alle Anforderungen für ein Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung erfüllt seien. Im Abschlussbericht wurde betont, dass Patienten, die sich für eine Gelenkoperation in Eckernförde entscheiden, besonders in Hinblick auf bestehende internistisch-kardiologische Begleiterkrankungen einen überdurchschnittlich hohen Standard erwarten können. Hintergrund ist, dass die Gelenkexperten auf die kollegiale Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen der inland Klinik Eckernförde zurückgreifen können. Zudem prüften die Auditoren bestehende Abläufe sowohl für Erstoperationen als auch für hochkomplexe Wechseloperationen am Hüft-, Knie- oder Schultergelenk mit positivem Ergebnis. Besonders stolz ist Chefarzt Dr. Oehme, dass die Auditoren seiner Klinik ein sehr gutes Zusammenspiel

zwischen der ärztlichen, pflegerischen und physiotherapeutischen Betreuung der Patienten bescheinigten: „Die erneute Bestätigung unseres hohen Qualitätslevels ist als Teamarbeit aller Ärzte, Schwestern, Pfleger und Krankengymnasten hier im Hause anzusehen.“ Auch die behandelten Patienten zeigten sich erneut zufrieden. Mehr als 98 Prozent haben laut der Patientenbefragung der Klinik eine Weiterempfehlung ausgesprochen. Das Team um Dr. Oehme absolviert etwa 1.200 endoprothetische Operationen im Jahr. Das Zentrum in Eckernförde bietet Patienten das gesamte Spektrum der möglichen Operationsverfahren. Zum Leistungsspektrum gehören arthroskopische Eingriffe im Bereich der Gelenke, vor allem Knie- und Schultergelenke, sowie der Einsatz von Hüft-, Knie- und Schulterprothesen.



Dr. Steffen Oehme

Inbetriebnahme IMC-Station

BAD BRAMSTEDT Die neue Intermediate Care Station (IMC) des Klinikums Bad Bramstedt befindet sich derzeit in der letzten Bauphase und wird in den nächsten Wochen fertiggestellt. Auf der IMC werden orthopädische Patienten versorgt, die nach der Operation keiner intensivmedizinischen Behandlung bedürfen, aber intensiv pflegerisch betreut und überwacht werden müssen. Der neue Bereich verfügt zukünftig über neun IMC-Überwachungsplätze sowie sechs Patientenzimmer, von denen zwei Zimmer als Isolierzimmer genutzt werden können. Die Isolierzimmer sind nach dem neuesten Behandlungsstandard ausgestattet. Auf gleicher Ebene wie die neue IMC liegen der Aufwachraum und die Operationssäle, so dass sich der Transportweg für Patienten zwischen OP und IMC deutlich verkürzt. In unmittelbarer Nähe befinden sich ein

zusätzlicher Behandlungsraum sowie Arztzimmer und ein Aufenthaltsraum. Diese räumliche Anordnung ermöglicht eine enge Zusammenarbeit zwischen Pflegepersonal, Anästhesie und den operierenden Ärzten. Steve Gröger, Bereichsleiter des Funktionsdienstes Anästhesie und IMC, und sein Team freuen sich auf die neue Arbeitsstätte und die modernen Räumlichkeiten. Gut qualifiziertes Personal ist die Voraussetzung für eine umfassende Versorgung der Patienten. Durch die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen vertiefen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in ihrem Fachbereich. Die schon lange genutzten fachspezifischen Behandlungsstandards werden fortlaufend anhand des aktuellen Wissensstands modifiziert. Die Inbetriebnahme der neuen IMC erfolgt im März 2019.

Care4future – Junge Menschen für die Pflege begeistern

NEUMÜNSTER Unter diesem Motto beteiligt sich das FEK an einem Landesprojekt des Kieler Sozialministeriums. In Neumünster entsteht in Zusammenarbeit mit dem FEK und vier weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens eines von vier Netzwerken. Nach einer Auftaktveranstaltung in der Gemeinschaftsschule mit allen Klassen der 10. bis 12. Jahrgänge war der erste große Tag im FEK am 22. Januar. Für die 41 Schüler der Gemeinschaftsschule haben die Auszubildenden des zweiten Ausbildungsjahres mit sehr viel Engagement einen „Schnuppertag“ in unserer Schule durchgeführt. Ziel war es, den Schülern einen realistischen Eindruck von Ausbildung und Pflegealltag zu vermitteln. Es standen Stationsbesichtigungen, Hausführungen und Aktionen zum Mitmachen auf dem Programm. So konnten z.B. Blutzuckerbestimmungen (siehe Bild rechts), Blutdruckmessungen und die Mobilisation von Patienten aus dem Bett geübt werden. Eine kleine Unterrichtseinheit zu speziellen Themen rundeten den spannenden

Tag ab. Auch alle Fragen zum Thema Pflege und Ausbildung wurden von unseren Auszubildenden kompetent besprochen. In der abschließenden Reflexionsrunde haben wir uns über die durchweg sehr positiven Rückmeldungen gefreut und erwarten im März wieder den zweiten Besuch der eventuell „zukünftig neuen Pflegekräfte“ im FEK.



Erste „Intensive Begegnung“ im SKK



Das erste 6K Intensivsymposium im November war ein voller Erfolg und soll wiederholt werden.

KIEL Am 12. November 2018 fand im Bildungszentrum des SKK das erste Intensivsymposium des 6K Verbundes statt.

Die Pflegedirektoren des 6K Verbundes hatten die Idee, den Austausch der Intensivpflegenden im 6K Verbund zu fördern. Mit großer Begeisterung erarbeiteten die Team- und Bereichsleitungen des 6K Verbundes ein interessantes Programm für ihre Intensivpflegekräfte. Bei der Themenauswahl standen Entwicklungen und Projekte aus den unterschiedlichen 6K Häusern im Vordergrund. Die Dozenten aus dem Verbund wurden durch zwei Gastdozenten aus dem UKE Hamburg unterstützt. Nach dem Vortragsteil der ersten Hälfte des Tages erhielten die Teilnehmer am Nachmittag die Gelegenheit, ausgewählte Themen zu diskutieren. So fand ein reger Austausch zu den Themen Aromatherapie in der Intensivpflege, Einsatz von Atmungstherapeuten, Einarbeitungskonzepte und Kinder zu Besuch auf der Intensivstation statt. 80 Teilnehmer aus dem Verbund erlebten einen spannenden Tag mit tollen Gesprächen und waren sich schnell einig, das muss wiederholt werden. Wir hoffen auf ein Wiedersehen in 2019!

„Wir pflegen...eine Kampagne für den Pflegeberuf“



Geschäftsführer Dr. Martin Blümke und Pflegedirektorin Sabine Holtorf starteten die Kampagne „Wir pflegen“.

HEIDE Begeisterung für den Pflegeberuf wecken und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Pflegeberuf gewinnen, ist das Ziel einer Image- und Werbekampagne der Westküstenkliniken, die Anfang des

Jahres angelaufen ist. Den Kern der Kampagne bilden 21 kurze Videoclips. Für die standen kurz vor Weihnachten mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westküstenkliniken vor der Kamera. Die Mitarbeiter kamen aus nahezu allen

Bereichen und Berufsgruppen der WKK und ließen sich am Patienten, in der Kinderklinik, auf dem Helikopterdeck oder der Intensivstation für die eine Botschaft inszenieren: „Wir pflegen“. „Menschen, die in der Pflege arbeiten, wollen vor allem eines – sie wollen pflegen. Denn Pflege ist mehr als ein guter Job. Er ist Berufung. Das bringt das Motto unserer Kampagne auf den Punkt“, erläutert Pflegedirektorin Sabine Holtorf. Die Pflegedirektion hatte die Kampagne gemeinsam mit der Stabsstelle Personalentwicklung und der Unternehmenskommunikation entwickelt und innerhalb von nur zwei Monaten umgesetzt. Neben den Filmen entstand noch ein Logo, das jetzt für alle Werbemaßnahmen rund um die Pflege eingesetzt wird. Mittlerweile laufen die Clips in zusammengeschnittenen Versionen bei Youtube und verzeichneten zusammen Mitte Februar bereits mehr als 7000 Aufrufe. Darüber hinaus werden die Einzelspots als Werbung auf Facebook und Instagram ausgespielt. Die ersten Bewerbungen sind bereits eingegangen.

Neues Gebäude für neue Psychiatrie



Vor dem Neubau (v.li.): Krankenhausdirektor Bernhard Ziegler, Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg, Vorstandsvorsteher Dr. Reinhold Wenzlaff und Chefarzt Prof. Dr. Arno Deister.

ITZEHOE Das neue Zentrum für Psychosoziale Medizin (ZPM) am Klinikum Itzehoe wurde durch Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg eingeweiht. Rund 18,4 Millionen Euro hat der Bau gekostet, 12,1 Millionen Euro davon kommen vom Land. Das Gebäude gibt dem bundesweit vorbildlichen Konzept, das Chefarzt Prof. Dr. Arno Deister und sein Team leben, eine bauliche Hülle. „Es ist ein neues Gebäude für eine neue Psychiatrie“, sagte Deister. Das Konzept zeichnet sich durch eine konsequente Orientierung am Patienten aus. Es gibt keine

klassischen Stationen mehr, sondern die Bereiche Schutz, Schlafen, Wohnen, Behandeln, Begegnen. Je nach ihrem individuellen Bedarf nutzen die Patienten unterschiedlich viele davon. Die Patienten sind langfristig an ein Team gekoppelt, so wird die Beziehungskontinuität sichergestellt. Denn die therapeutische Beziehung sei es, was Psychiatrie ausmacht, betonte Deister. Auf rund 6000 Quadratmetern gibt es viel öffentlichen Raum für Begegnung – Symbol für die Teilhabe an der Gesellschaft. Eines der Highlights im Außenbereich ist eine Kletterwand für therapeutisches Klettern. Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg unterstrich die wachsende Bedeutung integrativer Angebote, die ambulante, stationäre und teilstationäre Behandlungen psychischer und psychosomatischer Erkrankungen zu einem abgestimmten und gestuften Gesamtangebot zusammenführen. Der vom Land gewährte Baukostenzuschuss sei hervorragend investiertes Geld. „Psychiatrische Versorgung richtet sich hier nicht nach der Logik getrennter Versorgungs- und Finanzierungssysteme, sondern nach den Behandlungserfordernissen der Menschen“, so Garg. „Mit einem Nutzungskonzept, das das ZPM bewusst für die Umgebung öffnet, beweist das Klinikum Itzehoe erneut seine Rolle als Innovationstreiber für eine psychiatrische Versorgung, die auf soziale Inklusion abzielt.“

Neubau des FEK wird teurer



NEUMÜNSTER Durch eine notwendig gewordene Umplanung wird die Realisierung des Neubaus (2. Bauabschnitt) um 9,5 Mio. Euro teurer. Die Finanzierung ist aber gesichert. Das Land Schleswig-Holstein übernimmt davon 5,3 Mio. Euro und die Stadt Neumünster 4,2 Mio. Euro. Damit steigt der Gesamtwert der Baumaßnahme auf 87,6 Mio. Euro. Ein Wehrmutstropfen dieser Umplanung ist die Verlängerung der Bauzeit um 10 Monate. Damit werden das neue Bettenhaus und der zweite Teil des Funktionsgebäudes mit Zentraler Notaufnahme und Intensivstation erst zum Jahreswechsel 2021/2022 in Betrieb genommen werden können.

Bauliche Modernisierung der imland Kliniken



Außenansicht

RENSBURG Die beiden imland Kliniken in Rendsburg und Eckernförde stehen vor einer umfangreichen baulichen Modernisierung. Diese wird vom Land Schleswig-Holstein mit erheblichen Fördermitteln unterstützt.

In Eckernförde wird das Bettenhaus saniert, eine geriatrische Abteilung mit 20 stationären Betten und 12 tagesklinischen Behandlungsplätzen neu gebaut und Strom- und Wasserversorgung modernisiert. Hierfür hat das Land Schleswig-Holstein Fördermittel in Höhe von 19 Mio. € in die Krankenhausinvestitionsplanung eingestellt. Zurzeit läuft das Ausschreibungsverfahren für den Generalplaner. In Rendsburg sind

mehrere Baumaßnahmen anhängig. Neben dem Neubau des Bildungszentrums werden ein OP-Bereich mit 10 OPs, Zentralsterilisation sowie ein zentraler Aufwachraum mit 24 Plätzen neu gebaut, die Intensivstation um 7 Plätze erweitert, die Rettungswagenauffahrt auf 4 RTWs erweitert, ein zentraler Ambulanz- und Aufnahmebereich für alle Abteilungen errichtet und die zentrale Notaufnahme sowie die 4. Etage modernisiert. Ferner muss die Landesstelle für den Rettungshubschrauber umgebaut werden. Insgesamt sind hierfür Fördermittel von 41 Mio. € im Investitionsplan des Landes eingeplant.

Die Förderbescheide wurden bereits in Höhe von 26,4 Mio. € erteilt. Für den Umbau des Hubschrauberlandeplatzes sind zurzeit weitere 4 Mio. € beantragt. Auch werden die Parkhäuser an beiden Standorten modernisiert und erweitert, wobei hier die Kosten auf die Nutzer übertragen werden müssen. Für den Neubau des Bildungszentrums und den OP-Neubau sind die Generalplaner bereits beauftragt und die Ausschreibungen der Gewerke haben begonnen, so dass im dritten Quartal die Bauarbeiten beginnen werden. Insgesamt werden die Baumaßnahmen für die nächsten vier Jahre bei laufendem Betrieb eine Belastung der täglichen Arbeit darstellen. Dafür, dass wir nach fünf Jahren in Rendsburg und Eckernförde Kliniken mit moderner Betriebsausstattung und attraktiven Arbeitsplätzen haben, werden die absehbaren Mühen sich sicher lohnen.

Gewinnspiel

1. Unter welchem Motto wirkt das FEK an einem Landesprojekt mit?

_____ 4 _____
 2 11

2. Wie heißt der Gesundheitsminister von Schleswig-Holstein?

Dr. _____
 5 10

3. Für welche Abteilung wurde ein neues Gebäude in Itzehoe gebaut?

_____ 3 13

4. Wie heißt der Bereichsleiter der IMC Station in Bad Bramstedt?

_____ ö _____
 1 8

5. Wer leitet die Westküstenkliniken?

Dr. _____ ü _____
 12 6

6. Welches Zentrum wurde in Rendsburg erneut ausgezeichnet?

_____ 4 9 7 _____

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Ä 11 12 13

Gewinner des 6. iPads im 6K Gewinnspiel steht fest!



Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinnerin des sechsten iPads kommt aus Bad Bramstedt. Juliane Bornholdt ist in der physikalischen Therapie tätig und hatte mit der 151 das Glücklos gezogen. Die Betriebsratsvorsitzende des Klinikums, Regina Zipfl, überbrachte der Gewinnerin das iPad, die sich sichtlich freute.

In dieser Ausgabe gibt es erneut die Chance ein iPad zu gewinnen. Lösen Sie dazu die Fragen und schicken Sie den Lösungssatz bis zum 17.06.2019 per Mail an 6kgewinnspiel@klinikumbb.de. Bitte geben Sie in der E-Mail Ihren **vollständigen Namen** an und in welchem **Bereich/Haus** Sie tätig sind. Viel Glück!

TERMINE

■ Karriereschritt Führungskraft 1. Durchgang

Klinikum Itzehoe
 Am 01./02.04.2019 Führungswerkstatt
 Am 06./07.05.2019 Kommunikation

■ Karriereschritt Führungskraft 2. Durchgang

Klinikum Itzehoe
 Am 18./19.06.19 Führungswerkstatt